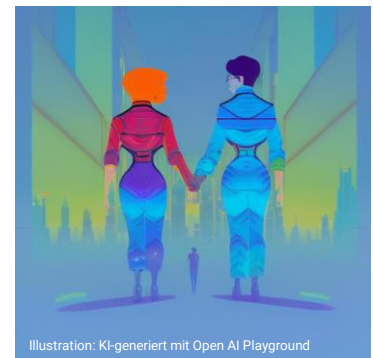


Lernidee

Innovation@LMZ

WIR SCHREIBEN QUEERE ZUKÜNFTEN MIT KI KOLLABORATIV EIGENE LEBENSREALITÄTEN REFLEKTIEREN UND GESTALTEN

Autor:in: Frederike Schneider-Vielsäcker
Erstelldatum: 13. April 2023



Die Lernenden setzen sich in einem kreativen und kollaborativen Schreibprojekt mit vielfältigen Lebensweisen und geschlechtlichen sowie sexuellen Identitäten auseinander. Sie reflektieren dabei ihre Lebensrealitäten und gestalten handlungs- und lösungsorientiert zusammen mit einer Text-KI eine queere, gleichberechtigte Zukunft in Form einer Science-Fiction-Kurzgeschichte. Die Ergebnisse werden präsentiert und die Verwendung der KI-Tools im kreativen Prozess reflektiert. Optional wird die beste Kurzgeschichte bei einer Zeitschrift eingereicht und/oder mithilfe einer KI ein Video oder Bild generiert und geteilt oder ein Game programmiert. Das Schreibprojekt fördert einen wertschätzenden Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Diskriminierung und sexualisierter Gewalt.

01 LERNZIEL

Die Lernenden verwenden verschiedene KI-Tools in einem Storytelling-Ansatz unter Bezugnahme auf ihre unmittelbare Lebenswelt und auf den gesellschaftlichen Aspekt der Sichtbarkeit queerer Individuen.

02 ZIELGRUPPE / UMFANG

3 – 5 x 90 Minuten

Ab Klasse 9; sprachliche oder gesellschaftswissenschaftliche Fächer

03 LIZENZ

CC BY-SA

04 MEDIEN- UND MATERIALBEDARF

Gängige KI-Tools (Verwendung mit anonymen Konten)

- Text, z. B. ChatGPT oder Perplexity
- Bild, z. B. Midjourney, Dall-E2, Stable Diffusion
- Video, z. B. D-ID

Themenhefte

- [Was geht? Das Heft über Geschlechter](#)
- [DJI Impulse: Jung und queer](#)

05 KOMPETENZEN (Lt. KMK Kompetenzen in der digitalen Welt)

Die Anzahl der ausgefüllten Kreise zeigt den Grad der Schwerpunktsetzung an.

- ○ ○ ○ ○ Suchen, Verarbeiten & Aufbewahren
- ● ● ● ○ Kommunizieren & Kooperieren
- ● ● ● ○ Produzieren & Präsentieren
- ● ● ● ○ Schützen & sicher Agieren
- ● ● ● ● Problemlösen & Handeln
- ● ● ● ● Analysieren & Reflektieren

06 SONSTIGE KOMPETENZEN

Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken, Kreativität, persönliche Kompetenz, Demokratiebildung, Prompt Engineering

07 LINKS

Links
Suchmaschine für KI-Tools: Tools for humans
LGBTIQ*-Lexikon
Praxisorientiertes Basiswissen: Schule lernt-lehrt Vielfalt

08 SCHRITTWEISE BESCHREIBUNG DER LERNIDEE

Disclaimer

Es ist wichtig, dass bei der Verwendung einer KI-Anwendung datenschutzrechtliche Bestimmungen eingehalten werden. Zu diesem Zweck sollten Lehrkräfte sich vor der Verwendung einer KI-Anwendung über die Datenschutzbestimmungen informieren und sicherstellen, dass die Anwendung den jeweiligen Anforderungen entspricht. Insbesondere sollten sensible Daten wie Name, Adresse oder Kontaktdaten nicht in die Anwendung eingegeben werden. Die Nutzung eines KI-Tools ohne Anmeldung ist zu bevorzugen.

1. Vorbereitung

Die Lehrkraft erstellt ggf. anonyme Konten für die zu verwendenden KI-Tools. Bei Bedarf wird darüber gesprochen, wie man gute Prompts verfasst. Unterstützen können dabei verschiedene Angebote im Netz, wie zum Beispiel:

- [Midjourney-Dokumentation](#)
- [ChatGPT-Guide von Manuel Flick](#)
- [Unterrichten Digital: Megaprompts](#)

2. Gruppenbildung

Die Lernenden finden sich in Gruppen zusammen.

3. Thema festlegen

In den Gruppen wird entschieden, mit welchem Schwerpunkt des Themenkomplexes Gender/Geschlecht und Sexualität sie sich auseinandersetzen möchten. Diese könnten sein: sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, [Queerfeindlichkeit](#) und [Diskriminierung](#) (z. B. an der Schule, in der Ausbildung, am Arbeitsplatz oder im Speziellen [Diskriminierung von trans* Kindern und Jugendlichen](#)), Coming-out, Geschlechterrollen/Rollenbilder, Queersein in Sport und Freizeit, [geschlechtergerechte Sprache](#), queere/nicht-heteronormative Familienmodelle, finanzielle Ungleichberechtigung, queere Geschichte (z. B. [Holocaust](#)) und (je nach Altersstufe auch) sexualisierte Gewalt. (Viele dieser Themen sind in den unten genannten Themenheften enthalten.)

Hinweis: Das Thema sexuelle und geschlechtliche Identität ist für manche Jugendliche ein sehr persönliches und zumeist emotionales Thema. Für manche queere Jugendliche steht die Thematik auch in Zusammenhang mit Depressionen sowie Suizidgedanken und -versuchen. Daher ist von der Lehrkraft ein hohes Maß an Sensibilität bei der Durchführung der Lernidee gefordert. Es ist darauf hinzuweisen, dass das Outing für queere Menschen eine sehr persönliche Angelegenheit ist. Nicht jede queere Person kann und möchte sich vor anderen outen (weil dies z. B. zu Diskriminierung führt oder gar eine Gefahr für die Person bedeutet – in manchen Ländern ist dies auch heute noch der Fall). Aus diesem Grund sollte man auch keine queere Person vor anderen Menschen outen.

Sollte auch sexualisierte Gewalt thematisiert werden, ist zudem darauf hinzuweisen, dass manche Lernende dadurch getriggert werden können. Deshalb sollte in diesem Fall unbedingt vor Beginn eine Triggerwarnung ausgesprochen werden und falls sich Lernende in der Gruppe befinden, die dadurch getriggert werden, sollte im Zweifel ganz auf eine Vertiefung des Themas verzichtet und lediglich auf die Problematik hingewiesen werden, dass queere Menschen, insbesondere trans und nicht-binäre Personen, häufig sexualisierte Gewalt erfahren.*

4. Recherche zum Thema

Die Gruppen informieren sich zum ausgewählten Schwerpunktthema beispielsweise im Internet oder in den Themenheften [Was geht? Das Heft über Geschlechter](#) und [DJI Impulse: Jung und queer](#) (Letzteres ist aufgrund der eher wissenschaftlichen Texte besser für ältere Jugendliche ab Klassenstufe 10 geeignet). Je nach Lerngruppe und Gruppendynamik können ggf. auch persönliche Erfahrungen – selbst erlebt oder miterlebt bzw. erzählt bekommen – mit einbezogen werden. Dabei sollte unbedingt sichergestellt werden, dass Lernende diese Erfahrungen freiwillig teilen und dabei nicht die Grenzen anderer verletzen, in dem sie beispielsweise andere durch die Erzählung outen.

5. Skizzieren einer Zukunftsvision

Die Gruppen diskutieren, was sie verbessern möchten, um in der Zukunft die Sichtbarkeit queerer Menschen zu erhöhen, die Toleranz zu fördern und somit ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft zu stärken und um Gleichberechtigung umzusetzen. Die Ideen werden notiert.

6. Science-Fiction-Kurzgeschichte schreiben

Die KI-Tools werden vorgestellt, ggf. werden Login-Daten zur Verfügung gestellt.

Die Lernenden schreiben gemeinsam mit einer Text-KI eine Science-Fiction-Kurzgeschichte (die Länge wird von der Lehrkraft vorgegeben), die eine queere, gleichberechtigte Zukunft beschreibt. Wie stellen sich die Lernenden diese queere Zukunft vor? Die Lernenden beziehen ihre zuvor diskutierten Ideen zur Verbesserung der Situation queerer Menschen in der Zukunft in die Erzählung ein. Dabei gehen sie wie folgt vor:

Die Text-KI kann bereits bei der Planung und Strukturierung der Erzählung helfen, indem die Lernenden die Text-KI fragen, wie sie eine Science-Fiction-Geschichte schreiben oder welche die Merkmale einer Science-Fiction-Geschichte sind. Im weiteren Vorgehen können die Lernenden mit geeigneten Prompts eine zukünftige Technologie oder eine Gesellschaftsstruktur von der Text-KI erfinden lassen, die für die Handlung der Erzählung zentral ist. Eigene Ideen können über den Prompt mit eingebunden werden. Die Text-KI kann auch bei der Erschaffung der Welt, des Handlungsortes oder von möglichst diversen Figuren und deren Hintergrundgeschichten helfen. Die Hauptfiguren sollten queere Menschen sein (idealerweise gibt es auch mindestens eine nicht-weiße Hauptfigur, also BIPoC – Schwarze, Indigene und People of Color). Dann überlegen sich die Lernenden mit oder ohne Unterstützung der Text-KI einen

Plot. Schließlich verarbeiten die Lernenden mit oder ohne Unterstützung der Text-KI die Einzelteile zu einer kohärenten und spannenden Science-Fiction-Erzählung, die ihre queere Zukunftsvision beschreibt. Die Erzählung sollte in einer [geschlechtergerechten Sprache](#) verfasst sein. Da es sich um Science-Fiction handelt, können die Lernenden zu diesem Zweck auch völlig neue Formen einer geschlechtergerechten Sprache (z. B. [Pronomen](#)) erfinden oder völlig auf sprachliche Geschlechtszuschreibungen verzichten.

Sollen die Lernenden längere Erzählungen verfassen, kann dies auch über die Präsenzzeit in der Schule hinausgehen. Hierbei können die Lernenden von zu Hause aus weiter an den Geschichten arbeiten, indem sie ein kollaboratives Schreibtool (z. B. [ZUM-Pad](#) oder [CryptPad](#)) nutzen. Das Schreibprojekt kann ebenfalls in einer zeit- und ortsunabhängigen Projektphase wie beispielsweise dem [Frei Day](#) über einen längeren Zeitraum umgesetzt werden.

7. Optional (ab Klasse 11): Die eigene Erzählung im Kontext feministischer Science-Fiction
Lesen und Besprechen eines feministischen Science-Fiction-Klassikers, der sich mit dem Thema Gender befasst und eine inspirierende queere Zukunft zeichnet, wie z. B.:

- „Die linke Hand der Dunkelheit“ („The Left Hand of Darkness“) von Ursula K. Le Guin
- „Frau am Abgrund der Zeit“ („Woman on the Edge of Time“) von Marge Piercy
- „Bloodchild“ von Octavia E. Butler
- „The Membranes (Mo)“ von Chi Ta-wei

Die Lernenden setzen ihre eigens geschriebene Science-Fiction-Kurzgeschichte in den Kontext des gelesenen Werkes. Welche Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten gibt es?

8. Reflexion zum Entstehungsprozess
Die Lernenden reflektieren die Erfahrung der kreativen Kollaboration mit KI-Tools in der Gruppe.
9. Optional: Reflexion zur Nachhaltigkeit und zum Datenschutz
Berechnung der (Energie-)Kosten für die verwendeten KI-Tools und Reflexion der Daten, mit denen „bezahlt“ wurde, durch Recherche und/oder der Unterstützung einer geeigneten Text-KI.

10. Optional: Visualisierung der Kurzgeschichte
Die imaginierte queere Zukunft aus der Science-Fiction-Kurzgeschichte wird mit einer Bild-KI visualisiert, entweder zusammenfassend in einem Bild oder in mehreren Bildern für einzelne Abschnitte. Unter Verwendung des generierten Bildes bzw. der generierten Bilder wird mit einem Video-KI-Tool und ggf. einem Stimmengenerator ein Video zur Kurzgeschichte erstellt. Alternativ können die generierten Bilder auch in Form eines *Graphic Novels* oder Comics (z. B. mit [BookCreator](#)) die Kurzgeschichte visualisieren. Die Geschichte kann auch in diesem Fall vertont werden.

Die Bilder und Kurzgeschichten, ggf. Videos, können in der Schule ausgestellt werden.

Tipp: Die Prompts für die Generierung von Bildern können auch von einer Text-KI formuliert werden.

11. Optional: Game-Design

Die Lernenden designen und programmieren auf Basis ihrer Science-Fiction-Kurzgeschichte mithilfe eines geeigneten KI-Tools ein analoges oder digitales Spiel. Hierfür sind zusätzlich mindestens 3 x 90 Minuten einzuplanen.

Ein analoges Spiel kann bei Bedarf unter Nutzung eines Makerspaces (z. B. im örtlichen Medienzentrum) mit den dort zur Verfügung stehenden Werkzeugen und 3D-Druckern hergestellt werden.

(Siehe auch Lernidee „Game-Design mit KI“)

12. Präsentation

Die Lernenden präsentieren ihre Ergebnisse und ihre Reflexionen.

13. Optional: Wahl der besten Kurzgeschichte

Die Lernenden stimmen über die beste Science-Fiction-Kurzgeschichte ab. Diese wird dann bei einer Science-Fiction-Zeitschrift eingereicht, z. B. bei [Queer*Welten](#) (Annahme von Kurzgeschichten mit einem Umfang von 16.000 bis 30.000 Zeichen). Bei Veröffentlichung eines Textes, der mithilfe einer Text-KI verfasst wurde, ist darauf hinzuweisen, dass darauf entsprechend verwiesen wird.